

Gemeinsame Erklärung des Max-Planck-Nachhaltigkeitsnetzwerkes und des Netzwerkes Helmholtz Klimaneutral zur Stellungnahme der Allianz der Wissenschaftsorganisationen zur Klimaneutralität vom 13. September 2021

[DOI: 10.17617/1.mpsn.2021.04](https://doi.org/10.17617/1.mpsn.2021.04)

Datum: 13. Dezember 2021

Das Max-Planck-Nachhaltigkeitsnetzwerk und das Netzwerk Helmholtz Klimaneutral begrüßen die Erklärung der Allianz der Wissenschaftsorganisationen vom 13. September 2021 mit der Zielsetzung, Klimaneutralität bis 2035 in ihren Arbeitsweisen und Forschungsprozessen zu erreichen. Dies ist ein erster notwendiger Schritt in die richtige Richtung. Jetzt gilt es, konkrete Maßnahmen zu formulieren und diese zügig umzusetzen, um unser Wissenschaftssystem nachhaltiger zu gestalten.

Der Klimawandel stellt eine der größten Bedrohungen für unsere Lebensgrundlagen dar. Gesellschaft, Politik und Wirtschaft sind verpflichtet, alles ihnen Mögliche für die Einhaltung des Pariser Abkommens zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad zu tun. Die Welt setzt große Erwartungen in die Wissenschaft zur Lösung der Klimakrise. Daher sind insbesondere wir Wissenschaftler*innen gefordert, unseren Beitrag zu leisten. Ein wichtiger Teil ist dabei unsere Forschung: wir untersuchen den Klimawandel und seine Ursachen, entwickeln energiesparende Prozesse, erschließen neue Technologien für erneuerbare Energien und untersuchen gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Klimakrise.

Unsere wissenschaftlichen Arbeitsprozesse sind allerdings selbst oft energie- und ressourcenintensiv und daher mit hohen Treibhausgasemissionen und weiteren Auswirkungen auf die Umwelt verbunden: Unsere Forschungsgebäude werden geheizt und oft aufwändig mit Zu- und Abluft versorgt, unsere Hochleistungsrechner und Messinstrumente benötigen Strom, in unseren Laboren verbrauchen wir Ressourcen und produzieren schwer zu entsorgenden Müll und wenn wir zu Konferenzen fliegen, emittieren wir große Mengen an Treibhausgasen. Daher sind wir, genauso wie Gesellschaft und Wirtschaft, verpflichtet, unsere Treibhausgasemissionen und Umweltauswirkungen zu minimieren. Weltweit engagieren sich Mitarbeitende an ihren Universitäten und Forschungsinstituten, den Wissenschaftsbetrieb nachhaltiger zu gestalten. Um dies zu ermöglichen, ist insbesondere die Führung der akademischen Einrichtungen und Forschungsorganisationen gefragt. Die Allianz der Wissenschaftsorganisationen hat sich am 13. September 2021 mit Nachdruck dazu bekannt, spätestens bis zum Jahr 2035 in ihren Arbeitsweisen und Forschungsprozessen klimaneutral zu werden.¹

Wir, das Max-Planck-Nachhaltigkeitsnetzwerk und das Netzwerk Helmholtz Klimaneutral, begrüßen diese Erklärung ausdrücklich. Wir möchten hiermit unsere Unterstützung anbieten und beteiligen uns an der Forderung an die Politik, geeignete Rahmenbedingungen für ein nachhaltiges Wissenschaftssystem zu schaffen. Dabei möchten wir betonen, dass zügig konkrete Maßnahmen formuliert und umgesetzt werden müssen, um das Ziel der Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen. Wir möchten darauf hinwirken, dass Klimaneutralität in erster Linie durch die Reduktion der eigenen Emissionen

¹ https://www.wissenschaftsrat.de/download/2021/Allianz_Klimaneutralitaet_13092021.html

erreicht wird. Treibhausgasemissionen sollten nur kompensiert werden, wenn diese sich (noch) nicht vermeiden lassen. Bereits jetzt gibt es konkrete Vorschläge aus den Allianzorganisationen, auf welchen Wegen unsere Arbeit ökologisch nachhaltiger gestaltet werden kann. So hat zum Beispiel das Max-Planck-Nachhaltigkeitsnetzwerk einen Katalog mit Empfehlungen erarbeitet (Catalogue of Recommendations, CaRe).²

Wichtig ist, dass wir zügig und zielführend handeln. Dabei lassen sich einige Änderungen bereits jetzt und innerhalb der bestehenden Rahmenbedingungen umsetzen. Für andere Maßnahmen müssen wir jetzt die nötigen Pläne entwickeln und Weichen stellen, damit diese zukünftig umgesetzt werden können.

Wir fordern die Leitungen der Wissenschaftsorganisationen auf, die gesamte Bandbreite der notwendigen und möglichen Maßnahmen zu nutzen. Relevant sind hier insbesondere die Bereiche Energie, Bau und Betrieb von Gebäuden, Mobilität, Beschaffung und Entsorgung, sowie Biodiversität. Dazu sind folgende wichtige Maßnahmen unserer Einschätzung nach sofort umsetzbar:

- Erarbeitung von konkreten Klimaschutzstrategien und einem verbindlichen Fahrplan im Umsetzungszeitraum bis 2035, inklusive einer regelmäßigen Evaluierung des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen
- Bereitstellung von Personalressourcen zur Umsetzung dieser Strategien und Maßnahmen
- Versorgung aller Einrichtungen mit elektrischer Energie aus erneuerbaren Quellen
- Nutzung aller geeigneten Flächen für die Installation von Photovoltaikanlagen
- Reduktion der Treibhausgasemissionen bei Dienstreisen durch die Förderung virtueller Formate und klimafreundlicher Verkehrsmittel

Im Wissenschaftssystem versammeln wir kreative Köpfe aus der ganzen Welt und forschen an den Grenzen des Wissens. Wir glauben daher, dass wir mutig sein dürfen, eingefahrene Wege zu verlassen, wenn sie als nicht-nachhaltig erkannt wurden. So können wir nicht nur durch unsere wissenschaftlichen Ergebnisse zur Lösung der Klimakrise beitragen, sondern unserer Forschung auch mehr Glaubwürdigkeit verleihen.



*Das Max-Planck-Nachhaltigkeitsnetzwerk³ wurde im Mai 2019 gegründet und ist ein Zusammenschluss von Mitarbeiter*innen der Max-Planck-Gesellschaft, die sich für einen nachhaltigen Wissenschaftsbetrieb einsetzen und sich hierfür in Nachhaltigkeitsgruppen an über 40 Instituten der Max-Planck-Gesellschaft engagieren.*



Das Netzwerk Helmholtz Klimaneutral⁴ ist eine offene Gruppe von Mitarbeitenden aus den Helmholtz-Zentren, die sich neben ihrer Arbeit für eine ökologisch nachhaltige Transformation der eigenen Forschungseinrichtung engagieren. Entstanden ist das Netzwerk aus einer Initiative der Mitarbeiterschaft im Herbst 2019, an der sich Mitarbeitende aus allen 18 Helmholtz-Zentren beteiligten.

Ansprechpartner*innen:

Max-Planck-Nachhaltigkeitsnetzwerk (info@susnet.mpg.de): Dr. Jan Heidelberger, Markus Oster, Bianca Schell, Dr. Jakob Schweizer, Dr. Martin Vogel

Netzwerk Helmholtz Klimaneutral (petition@hermann-von-h-klimaneutral.com): Dr. Noemi Bender, Dr. Aaron Bufe, Dr. Hartmut Ehmler, Dr. Saskia Förster, Dr. Bernhard Steinberger

² <https://www.nachhaltigkeitsnetzwerk.mpg.de/doi-2021-care>

³ <https://www.nachhaltigkeitsnetzwerk.mpg.de/de>

⁴ <https://hermann-von-h-klimaneutral.com/>